

Aus der Gemeinderatssitzung vom 28. Februar 2018

Fragestunde für Einwohner

Herr Hermann Luedecke, Inhaber der Töpferei in der Bahnhofstraße, beklagt, dass durch den geplanten Ausbau der Einmündung Eckenerstraße / Bahnhofstraße mit Linksabbiegespuren und Ampelanlage sein Vorgarten zum Opfer fallen würde und fragt, wie die Gemeinde dazu stehe, ob man dies nicht verhindern könne.

Frau Bürgermeisterin Kugel erklärt, dass die Belange und Interessen der Bürgerschaft von der Gemeinde wahrgenommen werden, die privaten Interessen aber leider manchmal dem öffentlichen Interesse und dem Gemeinwohl unterstellt werden müssen. Im konkreten Fall werde als nächster Schritt heute unter dem Tagesordnungspunkt 5 mit der Vergabeentscheidung das Büro RSI Biberach mit der Planung beauftragt, das auch die Interessen der Betroffenen aufnehme und sofern möglich in die Planung einbeziehe. Ziel sei, den Vorgarten möglichst zu schonen, was aber von vielen Faktoren abhängt, die sich erst im Lauf der Zeit klären lassen.

Herr Raphael Thiel aus der Schillerstraße weist auf die „wilden Müllablagerungen“ beim Containerstandort am Kim-Center hin und erkundigt sich wie die Gemeinde hier Abhilfe schaffen will.

Frau Bürgermeisterin Kugel bemerkt, dass hierzu schon im Vorfeld immer wieder Klagen aufgekommen sind und verweist auf den nachfolgenden Tagesordnungspunkt 8 der Sitzung, der eine Beratung und Beschlussfassung zu den Containerstandorten in der Gemeinde vorsieht.

Eilentscheidungen

Frau Bürgermeisterin Kugel informiert über eine Eilentscheidung der Bürgermeisterin zur Ersatzbeschaffung eines Unimogs für den Bauhof. Im Jahr 2010 entschied der Gemeinderat den vorhandenen Unimog 427/11, Baujahr 1991, nochmals für ca. 10.000 Euro reparieren zu lassen. Nach einem aktuellen Schaden ist nun eine Ersatzbeschaffung zwingend erforderlich, da eine erneute Instandsetzung nicht mehr möglich ist. Von der Firma SKSW Knoblauch GmbH liegt ein Angebot für eine Ersatzbeschaffung eines Unimog U 218 zum Preis von 141.580 Euro vor. Die Lieferzeit für ein Neufahrzeug beträgt 3 Monate. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, da der Unimog auch in der Grünpflege dringend benötigt wird, war es notwendig, den Auftrag so schnell als möglich zu vergeben.

Vergaben

Mit 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen wird der Auftrag für die Planung und Durchführung der Gesamtmaßnahme „Umbau Einmündung Eckenerstraße / Bahnhofstraße und B 30 / Bahnhofstraße einschließlich Ampelanlage“ auf der Grundlage des Honorarangebots mit einer Bruttosumme von 103.785 Euro an das Büro RSI, Biberach vergeben.

Annette Mayer (BUS) erklärt, dass die Maßnahme durch zwei Bauvorhaben in der Bahnhofstraße bzw. am Alten-Schmiede-Platz ausgelöst wurde und sich die BUS-Fraktion gegen diese Bauvorhaben ausgesprochen hat, deshalb lehne die BUS-Fraktion auch diese Vergabe ab. Aus Sicht der BUS-Fraktion würde eine Vollbeampelung an der Hauptstraße ausreichen. Karl Gälle (CDU) weist darauf hin, dass diese Planungen nicht durch diese zwei Bauvorhaben ausgelöst werden,

sondern die zwei Bauvorhaben den Umbau Einmündung Eckenerstraße / Bahnhofstraße und B 30 Bahnhofstraße einschließlich Ampelanlage erst ermöglichen. Eine Verbesserung der Bahnhofstraße / Eckenerstraße sei im öffentlichen Interesse und seit langem notwendig. Das Problem sei die B 30 im Ort, so Karl Gälle. Er weist darauf hin, dass im Anschluss an die Eckenerstraße auch der Sitz der Feuerwehr Meckenbeuren liege und die Feuerwehr eine ordentlich Zu- und Abfahrt brauche.

Anette Kramer (Freie Wähler) stellt fest, dass die Gemeinde von alters her enge Straßen hat und sich das Verkehrsaufkommen geändert habe. Die Gemeinde habe nun die Chance sich weiterzuentwickeln und sei auch gezwungen ihre Straßen weiterzuentwickeln und dürfe sich dem Fortschritt nicht entziehen.

Sachstandbericht- / Tätigkeitsbericht Bürgermobil Meckenbeuren e. V.

Viel Lob und gute Arbeit bescheinigten die Gemeinderäte den Ehrenamtlichen vom Verein Bürgermobil Meckenbeuren, die in der Sitzung in großer Zahl anwesend waren.

Als deren Vertreter haben Gerhard Schmid und Engelbert Sachs über den Sachstand informiert. Im Rahmen des Programms Emma (E-Mobil mit Anschluss) wurde im Jahr 2014 der Verein Bürgermobil ins Leben gerufen. Im Rahmen dessen steuern ehrenamtliche Fahrer mit einem rein elektrisch angetriebenen Fahrzeug bedarfsgerecht alle Teilorte der Gemeinde im Fahrplankontakt an und schaffen so attraktive Verbindungen als Ergänzung zum Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV). Die Anbindung Bahnhof ist mit den Fahrplänen Bodo und Bahn abgestimmt. Alle Fahrer/Fahrerinnen sind ehrenamtlich tätig und brauchen einen Personenbeförderungsschein, der Fahrpreis ist sozial verträglich gestaltet. Die Fahrer leisten durchschnittlich 4 Dienste im Monat, für jeden Fahrdienst wird ein Vertreter / Springer für Krankheitsfälle oder sonstige Ausfälle benannt. Die Fahrten erfolgten anfangs nach festem Fahrplan nur vormittags von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr und nur an Arbeitstagen (Montag – Freitag) in drei „Runden“ ausgehend vom Bahnhof Meckenbeuren. „Erste Erfahrungen zeigten, dass das Angebot schlecht angenommen wurde, das Haltestellennetz zu gering war mit zu weiten Wegen für gebrechliche Fahrgäste und wenig Flexibilität wegen sturem Fahrplan und Streckenfestlegung, die Fahrer waren unzufrieden wegen der geringen Auslastung“, blickt Gerhard Schmid zurück. „Außerdem fehlten Nachmittagsfahrten“. Nach einem Jahr erfolgte die Aufnahme von fünf neuen Haltestellen und die Aufnahme von Fahrten am Nachmittag (dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 14 – 18 Uhr). Das Projekt „Emma“ endete im Juni 2016, sodass keine Finanzmittel mehr aus dem Projekt flossen und das Fahrzeug von Flinkster abgezogen wurde. Obwohl Mitte Januar 2016 der 1000. Fahrgast begrüßt werden konnte, war die Resonanz noch immer nicht zufriedenstellend. Deshalb wechselte das Bürgermobil im September 2016 seinen Betrieb von „Linienbetrieb“ auf „Flächenbetrieb“, sodass nach keinem Fahrplan / Linienplan mehr gefahren wird. Die Fahrten werden nach wie vor nach Voranmeldung (1 Stunde vor Abfahrtswunsch) durchgeführt. Die Koordination von Fahraufträgen / Fahrstrecke erfolgt programmgestützt durch die Buchungszentrale, die Fahraufträge werden auf das Smartphone im Fahrzeug übertragen. Derzeit umfasst der Flächenbetrieb 75 Haltestellen mit dem Ziel, dass kein Fahrgast mehr als 250 – 300 Meter gehen muss zur nächsten Haltestelle. Im Einsatz ist ein E-PKW, der von der Gemeinde bei der Firma E-Wald GmbH geleast wurde. Durch die Umstellung des Fahrbetriebs auf einen „Flächenbetrieb“ ist das Bürgermobil Meckenbeuren mittlerweile zu einem Erfolgsprojekt geworden und kann eine stetige Steigerung der Fahrgastzahlen verzeichnen als Folge der Flexibilisierung. Es wird

nun die Kapazitätsgrenze des Fahrzeuges erreicht und sind weniger Leerzeiten und damit eine höhere Zufriedenheit der Fahrgäste und Fahrer zu verzeichnen. Ende des vergangenen Jahres zeigt die Bilanz 300 Fahraufträge pro Monat was ca. 12 – 15 Fahraufträgen pro Tag entspricht. „Der 5000. Fahrgast wird in der ersten Hälfte 2018 erwartet“, blicken Gerhard Schmid und Engelbert Sachs voraus und danken Ordnungsamtsleiterin Bernadette Pahn und der Gemeindeverwaltung für die sehr gute Zusammenarbeit. Als Herausforderung für die Zukunft nennen die beiden Bürgermobil-Vertreter die Altersstruktur der Fahrer und auslaufende Personenbeförderungsscheine. Aus diesem Grund sollte die Werbung für Fahrer intensiviert und die Vertreterregelung angepasst werden. Des Weiteren befürworten die Fahrer von Bürgermobil eine Kapazitätserweiterung durch ein vergrößertes Fahrzeug (5-Sitzer mit größerem Stauraum) und weitere Haltestellen im Gemeindegebiet.

Förderprojekt „Elektro-Minibus“ der E-Wald GmbH (Kleinbus und DC-Schnellladesäule)

Mehrheitlich wird die Teilnahme an dem Projekt „Elektrominibus“ zur Weiterentwicklung und Erprobung zukunftsweisender Mobilitätskonzepte und der Aufbau einer DC-Schnellladesäule am Bahnhof beschlossen.

Im Dezember 2013 wurde im Rahmen des Emma-Projektes die erste Ladesäule am Bahnhof Meckenbeuren in Betrieb genommen. Die Ladesäule hat 2 Ladepunkte und bringt per Wechselstrom eine Ladekapazität von 22 Kilowatt pro Stunde. Für eine volle „Tank“-Ladung werden je nach Fahrzeugtyp ca. 7 Stunden benötigt. Ebenfalls aus dem Emma-Projekt resultierend, bildete sich das Bürgermobil Meckenbeuren. Das Bürgermobil wird aktuell mit einem Nissan Leaf betrieben (5 Sitzer, ca. 320 Liter Kofferraumvolumen)

Die E-Wald GmbH aus Teisnach im Bayerischen Wald, Leasingpartner für das bisherige Fahrzeug des Bürgermobils, ermöglicht mit ihrem Projekt 4 Kommunen im Raum Oberschwaben die Weiterentwicklung von alternativen Mobilitätskonzepten mit E-Kleinbussen. Vorgesehene Teilnehmer sind neben Meckenbeuren der Stadtverkehr Friedrichshafen, die Gemeinde Boms und die Stadt Bad Waldsee.

Die Leistungen der E-Wald GmbH beinhalten die Bereitstellung eines E-Kleinbusses (Nissan ENV200) mit Car-Sharing Ausstattung im Full-Service, die Bereitstellung und Installation der Schnellladesäule im Full-Service, die Projektbegleitung und Begleitforschung. Die Laufzeit beträgt 2 Jahre. Nach Projektende geht die Ladesäule in das Eigentum der Gemeinde über.

Die Leistungen der Gemeinde umfassen 40.000 Euro netto Eigenanteil (zzgl. 7.600 Euro Mehrwertsteuer), die Infrastruktur für die Schnellladesäule mit Stromanschluss und Internetanschluss (bereits am vorgesehenen Standort vorhanden) sowie die Erprobung / Weiterentwicklung des Mobilitätskonzeptes Bürgermobil.

Die Gemeinde sieht in dem Projekt die Chance der Weiterentwicklung der örtlichen Ladeinfrastruktur und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Bürgermobil Meckenbeuren. Durch den Aufbau einer Schnellladesäule wird die Ladezeit verkürzt. Insbesondere für Langstreckenfahrer besteht dann die Möglichkeit mit kurzem Stopp in Meckenbeuren ihre Reichweite zu verbessern. Die Lademöglichkeit für bisherige Nutzer bleibt bestehen. Aufgrund des schnellen Ladevorganges können jedoch mehr Ladevorgänge vorgenommen werden. Die vorhandene Ladesäule soll an einem alternativen Standort aufgebaut werden und in Betrieb bleiben.

Unterhaltung und Reinigung der Containerstandorte

Einstimmig wird beschlossen, die Containerstandorte in Buch am Bildungszentrum, in Kehlen am Friedhof sowie in Meckenbeuren am KIM-Center aufzulösen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den ortsansässigen Vereinen die Bereitschaft zur Übernahme der Reinigungsarbeiten am Containerstandort in Gerbertshaus (Brückenstraße) abzufragen. Sollte sich kein Interessent finden, soll auch dieser Standort aufgelöst werden. Die verbleibenden Containerstandorte sollen bestehen bleiben und weiterhin von den jeweiligen Vereinen betreut werden.

Zuständig für die Containerstandorte ist die Duales System Deutschland GmbH & Co. KG. Durch vertragliche Vereinbarung von 1993 ist die Zuständigkeit auf den Landkreis Bodenseekreis übergegangen. Die Gemeinde hat die Bereitstellung, Unterhaltung und Reinigung der Containerstandorte durch vertragliche Vereinbarung übernommen für die Standorte Brochenzell Altenheim (Glas Dosen Papier), Gerbertshaus Brückenstraße (Glas), Kehlen Friedhof (Glas Dosen Papier), Buch Rathaus (Glas Dosen Papier), Meckenbeuren Kim-Center (Glas Dosen Papier) und Liebenau Sandgrub (Glas Dosen) und hierfür im Jahr 2017 ein Gesamtentgelt von 10.741 Euro erhalten. Die Gemeinde hat wiederum mit verschiedenen Vereinen Vereinbarungen geschlossen und die Reinigung auf diese übertragen. Die Vereine erhalten hierfür 1.500 Euro je Containerstandort.

Der Gemeinderat hat im Mai 2017 bereits das Thema Containerstandorte und die zunehmende Verunreinigung beraten. Trotz weiterer Beschilderung an den Containerstandorten und mehrmaligem Appell in den Gemeindenachrichten mit Hinweis auf die katastrophale Situation stellte sich keine Besserung der Situation ein. Die Bitte der Gemeinde um weitere Leerungen unter der Woche konnten vom Landratsamt/Abfallwirtschaftsamt nicht wirtschaftlich abgebildet werden. Auch eine Verlängerung der Öffnungszeiten des Wertstoffhofs war nicht zu erreichen. Zusätzliche Papiercontainer bringen auf Grund der aktuellen Beobachtung keine Verbesserung, da die Vermüllung in den überwiegenden Fällen nicht auf überfüllte Container zurückzuführen ist, erklärt Bauamtsleiter Elmar Skurka und verweist auf Gespräche mit den Vertretern von Landratsamt und den Vereinen.

Bei den Containerstandorten in Kehlen und in Buch wird beispielsweise neben der Verunreinigung durch Papier- und Glasreste, sowie Kartonagen, die unzerkleinert nicht in die Container passen auch eine Unmenge an Rest-/Sperrmüll abgestellt, der aufwendig entsorgt werden muss. Im Januar wurden zum Beispiel 374 Kilogramm Restmüll nur vom Containerstandort in Kehlen auf der Deponie in Sputenwinkel entsorgt. Lediglich der Containerstandort in Gerbertshaus wird von den Nutzern nicht übermäßig verunreinigt.

Aus diesem Grund sieht sich der SV Kehlen nicht mehr in der Lage, den Standort in Kehlen und in Buch in einem ordentlichen Zustand zu halten und spricht sich dafür aus, die Standorte in Kehlen und Buch komplett zu schließen. Beim Standort in Gerbertshaus könnte er sich eine Weiterbetreuung durch einen anderen Verein vorstellen.

Wie Bauamtsleiter Elmar Skurka weiter informiert, hat am 1. Februar eine Besprechung mit den betroffenen Vereinen stattgefunden. Der VfL Brochenzell, der Musikverein Brochenzell und die Narrenzunft Brochenzell würden den Containerstandort in Brochenzell gerne weiterbetreuen aber keinen zusätzlichen Standort übernehmen. Da der Sportkegelclub Kehlen bei der Besprechung nicht anwesend war und auch keine Kündigung gegenüber der Gemeinde oder dem

Landkreis ausgesprochen hat, wird davon ausgegangen, dass eine weitere Betreuung der Containerstandorte (bisher Meckenbeuren-Kim-Center und Liebenau Sandgrub) geplant ist. Gemeinderat Peter Banholzer (Freie Wähler) regte an, neben den Containerplätzen in Buch und Kehlen auch den Platz in Meckenbeuren am Kim-Center aufzulösen. Diesem Vorschlag folgte das Gremium einhellig, da auch dieser, wie in der Bürgerfragestunde angesprochen, ständig mit ‚wilden Müllablagerungen‘ verunreinigt ist.

Straßenbenennung im Bereich des Bebauungsplanes „Alte Schmiede Platz“
Einstimmig wird die Erschließungsstraße im Bebauungsplan „Alte Schmiede Platz“ künftig „Alte Schmiede“ benannt.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Alte Schmiede Platz“ ist am 9. Dezember 2017 in Kraft getreten. Die Zufahrt zu den geplanten Gebäuden erfolgt über die Bahnhofstraße (nur Zufahrt) und von der Eckenerstraße aus über eine eigene Erschließungsstraße. Grundsätzlich wäre es möglich, diese Erschließungsstraße als unselbständige Stichstraße der Bahnhofstraße zu betrachten und für die geplanten Gebäude die Hausnummern Bahnhofstraße 2 und 4 zu vergeben. Selbstverständlich kann die Erschließungsstraße aber auch einen eigenen Namen erhalten. Dr. Josef Sauter (CDU) erklärt, dass die CDU-Fraktion die Benennung der Straße mit „Alte-Schmiede-Platz“ vorschlägt, da es sich um einen zentralen Bereich Meckenbeurens handelt und der Begriff sich eingebürgert habe.

Ingrid Sauter verweist auf die geschichtlichen Gegebenheiten und könnte sich auch eine „Anton-Petretti-Straße“ vorstellen, da Anton Petretti als letzter Schmied am Alte-Schmiede-Platz sein Handwerk ausübte. Karl Gälle (CDU) stimmt seinem Fraktionskollegen Josef Sauter zu, der Begriff „Alte-Schmiede“ habe sich im Laufe des Verfahrens eingebürgert. Er schlägt vor, da es sich um eine Straße und keinen Platz handle die neue Erschließungsstraße „Alte Schmiede“ zu benennen.

Entsendung von Frau Bürgermeisterin Kugel in den Beirat der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH

Einstimmig wird beschlossen, Frau Bürgermeisterin Kugel in den Beirat der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH zu entsenden.

Die Gemeinde Meckenbeuren hat aufgrund der Regelung im Gesellschaftervertrag einen Sitz im Beirat der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH. Hierfür entsendet das jeweilige Gremium für die Dauer der Wahlperiode der Gemeinderäte ein Mitglied.

Haushalt 2018: Einbringen und Beratung des Zahlenwerks zum Vermögenshaushalt
Kämmerer Simon Vallaster informiert zum Vermögenshaushalt 2018, dass ein Planvolumen von rund 18 Mio. Euro vorgesehen ist. In den letzten Jahren konnten über 12 Mio. Euro an Rücklagen angesammelt werden. Diese sollen unter anderem für den Neubau der Halle Meckenbeuren (voraussichtliche Kosten 5,3 Mio. Euro) und damit zur Vermeidung einer weiteren Verschuldung dienen. Den Stand der Schulden beziffert der Kämmerer zum 31.12.2017 mit rund 14 Mio. Euro.

Die Investitionsliste wurde vom Verwaltungsausschuss vorberaten und zu den unten aufgeführten Punkten eine öffentliche Diskussion im Gemeinderat beschlossen. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, bei den kumulierten Maßnahmen (bis 8.000 Euro) bei den Kindergärten, Schulen und der Musikschule eine Pauschalkürzung um

20 % vorzunehmen. Es wurde ins Ermessen der jeweiligen Einrichtung gestellt, welche Maßnahme zurückgestellt/gestrichen werden soll, um das Ziel zu erreichen. Kämmerer Vallaster informiert weiter, dass eine Darlehensaufnahme 2018 vermieden werden soll. Da die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt mit 890.000 Euro relativ gering ist, soll der Haushaltsausgleich über Ersatzdeckungsmittel (z. B. Grundstückserlöse) sowie eine umfangreiche Entnahme aus den in den letzten Jahren angesammelten Rücklagen erfolgen, insbesondere zur Finanzierung der Halle Meckenbeuren und der weiteren Projekte. Zudem sei vorgesehen, die Mittel für den Neubau einer Asyl-/Obdachlosenunterkunft sowie für die Straßenbaumaßnahme Einmündung Eckenerstraße / Bahnhofstraße auf die Haushaltsjahre 2018 und 2019 aufzuteilen.

- Ratsinformationssystem: Mehrheitlich wird beschlossen, den Haushaltsansatz von 16.000 Euro für den Erwerb eines Sitzungsmanagementsystems für die Verwaltung / Ratsinformationssystem auf die Jahre 2019 ff. zu verschieben.
- Anschaffung von Notebooks, Beamer etc. für die Kitas und Schule: Einstimmig wird beschlossen, im Kinderhaus Buch die Ergänzung der Netzwerkverkabelung mit WLAN-Lösung (Haushaltsansatz 20.000 Euro) als Pilotprojekt für die Dokumentationsarbeit direkt in den Gruppen im Haushalt zu belassen. Die Anschaffung von Notebooks und Beamer für Elternabende, Teamsitzungen oder Elternberatungsitzungen in den anderen Kindertageseinrichtungen wurde befürwortet.
- Bauabschnitt IV Bildungszentrum (Energiezentrale): Einstimmig wird dem Verwaltungsvorschlag zugestimmt, die veranschlagten Kosten von 1,5 Mio. Euro auf die Jahre 2019 ff. zu verschieben.
- Einrichtung für Asyl / Obdachlose: Einstimmig wird beschlossen, den Haushaltsansatz von 1,2 Mio. Euro auf die Haushaltsjahre 2018 und 2019 aufzuteilen.
- Kunstrasenplatz: Einstimmig wird beschlossen, den Haushaltsansatz von 200.000 Euro auf das Jahr 2019 ff zu verschieben. Frau Bürgermeisterin Kugel informiert, dass ein Gespräch mit Vertretern aller drei Sportvereine stattgefunden habe und hinsichtlich der Standortfrage für einen Kunstrasenplatz noch Klärungsbedarf bestehe, da der ursprünglich vorgesehene Platz beim Kinderhaus zu klein sei. Bürgermeisterin Kugel informiert weiter, dass eine Kommission eingerichtet werden soll zur weiteren Beratung und Klärung.
- WC-Anlage am Bahnhof: Einstimmig wird beschlossen, den Haushaltsansatz von 100.000 Euro im Haushalt 2018 zu belassen. Das laufende Haushaltsjahr soll für Erhebungen genutzt werden zur Klärung der Standortfrage. Als Optionen stehen hierfür die Fläche des ehemaligen Biketowers und das Bahnhofnebengebäude im Raum.
- Umbau der Einmündung Eckenerstraße/Bahnhofstraße Ausführung: Mehrheitlich wird beschlossen, den Haushaltsansatz von 631.000 Euro aufzuteilen in 231.000 Euro in 2018 und 400.000 Euro im Jahr 2019.

Für den weiteren Bedarf an Kita-Plätzen sollen für den Planungs-/Konzeptansatz 20.000 Euro im Haushalt 2018 eingestellt werden.

Für die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes Humpisschloss wurde ein Antrag auf Zuschuss (Ausgleichstock) gestellt, weshalb die Aufnahme eines Einnahmeansatzes von 100.000 Euro befürwortet wird.

Kämmerer Vallaster informiert, dass aus Sicht der Gemeindeprüfungsanstalt dem Eigenbetrieb Abwasser ein Trägerdarlehen aus dem Kämmereihaushalt zur Verfügung gestellt werden soll in Höhe von 250.000 Euro.